



Institut für Medien- und
Kompetenzforschung



Grimme
Institut

Pressemitteilung

19. November 2010

Abschlussveranstaltung des Projektes Programmstrategien 2015. Ein Szenario *Stoffentwickler und ihre Optionen für den Content der Zukunft*

(Marl/Essen/Baden-Baden) Fernsehen im Jahre 2015 wird vor allem als Downloadangebot einzelner Sendungen und Beiträge existieren, weil es weitgehend ins Internet eingebettet ist. Dies besagt eines von vier Szenarien der Studie "Programmstrategien 2015", die am 19. November in Baden-Baden vorgestellt wurde. Befragt wurden hierfür 91 Autoren, Produzenten und Programmverantwortliche, die ihre Trends für Bewegtbildmedien in den kommenden fünf Jahren skizzierten.

Die Ergebnisse der Studie prognostizieren unter anderem eine weitgehende Abkehr von linearen Programmen und einen klaren Trend zum Herunterladen von einzelnen Sendungen und Beiträgen. Viele der Experten gehen aber auch davon aus, dass das Fernsehen der Zukunft besonders als Stärke ausspielt, mit qualitativ hochwertigen Produktionen und verbesserter Technologie (z.B. HDTV, 3D) jene Zuschauer vor dem Bildschirm zu vereinen, die sich gerne bei der Rezeption entspannt zurücklehnen.

Nicht nur die Programme, sondern auch einzelne Sendeformate werden sich der Studie zufolge in den kommenden fünf Jahren wandeln. Zu erwarten ist danach ein "Wegbrechen des Mittelsegments", während sowohl qualitativ hochwertige Sendungen als auch Billigproduktionen das Programm dominieren werden. Viele Angebote werden als Marke ins Internet verlängert bzw. von vornherein für mehrere mediale Verwertungsschienen konzipiert.

Auch auf die AV-Wirtschaft werden sich diese Trends auswirken: Die Zahl der Produktionsunternehmen wird weiter zurückgehen, doch die Zahl der Autoren wird sich erhöhen, nicht zuletzt durch neue Abspiekkäle im Internet oder auch durch Games. Es ist zu erwarten, dass große Unternehmen noch größer werden, es daneben aber gleichwohl gute Chancen für kleine, flexible Produzenten geben wird.

Erstellt wurde die Studie vom Grimme-Institut in Kooperation mit dem MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung. Auftraggeber waren die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), die

Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25
D-45768 Marl

Postfach 1148
D-45741 Marl

www.grimme-institut.de
info@grimme-institut.de

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer
Uwe Kammann

Hessische Landesanstalt für den Privaten Rundfunk und neue Medien (LPR-Hessen) sowie die MFG Filmförderung Baden-Württemberg.

Insgesamt 76 Kreative (Stoffentwickler, Autoren, Produzenten) sowie 15 Programmverantwortliche in Fernsehsendern wurden für diese Studie mithilfe von Leitfadeninterviews zu ihren Prognosen für das Fernsehen in fünf Jahren befragt.

Als Fazit der Untersuchung wurden auf Basis der ca. 130 Stunden Interviewmaterial ausgewählte Trends benannt und vier verschiedene Szenarien für das Fernsehen 2015 entworfen.

Im Rahmen des Fernsehfilm-Festivals in Baden-Baden wurden die Ergebnisse der Studie "Programmstrategien 2015" in einer kompakten Abschlussveranstaltung präsentiert und anschließend in einer Experten-Runde diskutiert.

Stimmen der Auftraggeber zur Studie:

"Die Untersuchung hat gezeigt, dass aufgrund der Heterogenität der Marktteilnehmer unterschiedlich fortgeschrittene Zukunfts-Szenarien existieren, aber bisher wenig zupackende Strategien entwickelt wurden - was kleinen flexiblen Einheiten zwischen den großen Playern durchaus An- und Eingriffschancen bietet", so Gabriele Röthemeyer, Geschäftsführerin MFG Filmförderung Baden-Württemberg.

"Die zum Teil durchaus unterschiedlichen Einschätzungen der befragten Kreativen zur Zukunft des Fernsehens machen aber eines deutlich: Rundfunk wird gerade in Zeiten, in dem das Internet für individuelle Einzelinteressen steht, seine wichtige gesamtgesellschaftliche Funktion als Wertevermittler beibehalten", resümiert LFK-Präsident Thomas Langheinrich.

"Die Zulassungstätigkeit und Planungs-/Förderarbeit der Landesmedienanstalten zur Bereitstellung leistungsfähiger digitaler Infrastruktur und verbrauchergerechter technischer Standards sind bekannt. Darüber darf allerdings die Sorge um neue bedarfsgerechte Inhalte nicht vernachlässigt werden. Qualitativ ansprechende Inhalte dürfen im digitalen Überangebot von morgen weder in die Nische des Bezahlfernsehens noch in das Abrufsegment abwandern. Das Fernsehen von morgen verdient bereits heute unsere Aufmerksamkeit", erklärte Professor Wolfgang Thaenert, Direktor der LPR Hessen.

Grimme-Direktor Uwe Kammann bezeichnete die Ergebnisse als sehr aufschlussreich. Sie belegten, wie tiefgreifend der Wandel der audiovisuellen Landschaft sei, aber auch, dass gleichwohl für Autoren und

Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25
D-45768 Marl

Postfach 1148
D-45741 Marl

www.grimme-institut.de
info@grimme-institut.de

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer
Uwe Kammann

Produzenten gute Chancen bestünden, vorausgesetzt, sie stellten sich auf den Wandel mit neuen Modellen ein.

Die Studie steht ab dem 19. November unter www.grimme-institut.de zum Download bereit.

Im Auftrag von



Informationen über

Grimme-Akademie

Telefon: 02365. 9189 45

E-Mail: engler@grimme-institut.de

Internet: www.grimme-akademie.de

Projektleitung: Aycha Riffi

und

MMB-Institut für Medien und Kompetenzforschung

Telefon: 0201.72027-0

E-Mail: info@mmb-institut.de

Internet: www.mmb-institut.de

Projektleitung: Dr. Lutz P. Michel, Dr. Lutz Goertz

Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25
D-45768 Marl

Postfach 1148
D-45741 Marl

www.grimme-institut.de
info@grimme-institut.de

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer
Uwe Kammann